

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Köln-Blatt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 81.

Dienstag, 7. April 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mk. 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 1. Mai dieses Jahres ist bei uns die Stelle eines **Wachmanns und Paterners** wärters zu besetzen.
Gehalt 875 M. jährlich.
Bewerbungsgesuche sind bis zum 10. April 1908 bei uns einzureichen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 3. April 1908. **Drgr.**

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.
Mortz und Promny, den 6. April 1908. **Die Gemeindevorstände.**

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 7. April 1908.

— Mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge, der vormittags 10,38 Uhr die Station Riesa berührt, fuhr heute Se. Majestät der König mit seiner jüngsten Tochter, der vielumstrittenen Anna Pia Monika, von Leipzig nach der Residenz. Bis Ostschon waren dem König die 7-jährige Prinzessin Margarete und die 6-jährige Prinzessin Alice entgegengefahren, um so mit dem heimkehrenden Vater und der sehnlich erwarteten jüngsten Schwester nach Hause zu fahren. Nun zog das kleine Königstochterlein, Prinzessin Anna, wie sie in Zukunft offiziell genannt werden wird, in seine Heimat ein. Zum ersten Male erblickt sie heute ihr Vaterhaus, ihre Heimat und ihre Geschwister und sie, das Mädchen aus der Fremde, wird hoffentlich Glück und Frieden in das sächsische Königsschloß bringen. Aber nicht in ein überaus hübsches Königsschloß kommt der Königsjüngste Tochter, in ein helles, lichtes, Fröhlichkeit und Herzlichkeit ausstrahlendes Vaterhaus tritt die kleine Anna Pia Monika ein, in einen Kreis herzlicher, lebensfroher, an Körper und Geist gesunder Geschwister. Und mit dem stillen bescheidenen Mann auf Sachsens Königsthron wird sie gar bald so vertraut geworden sein, als kenne sie ihn schon seit langer, langer Zeit, denn der König, der ihr Vater ist, hat das Herz des kleinen Prinzesschens schon sehr bei seinem ersten Besuche in Tirol gewonnen. König Friedrich August weiß die Herzen aller sich zu erobern. Das Schicksal hatte ihm einst Liebe geraubt, und so lernte er Liebe mehr als andere schätzen. Und er suchte die verlorene Liebe wieder. Er bezahlte sie mit all seiner großen eblen Liebe. Er gab all seine Liebe seinen Kindern und seinem Volke. Heute am Einziehungstag seiner jüngsten Tochter aber dankt ihm sein Volk aus herzlichste für die allseitig bestrebtende Lösung der Angelegenheit. Die letzte Szene der königlichen Ehe- und Familientragödie ist nun vorüber...

— Nochmals sei an dieser Stelle auf das morgen, Mittwoch, im Saale von Höpners Hotel stattfindende Gastspiel des Varietees Geipelburg hingewiesen. Es handelt sich bei diesem Gastspiel nicht um die Schaulstellung irgend eines reisenden Unternehmens, sondern um die Vorstellung eines anerkannt erstklassigen Varieteetheaters. Ueber einige der Mitwirkenden schreibt das „Riesner Tageblatt“ vom 3./4. u. a.: „Ein tüchtiger Drahtseiltänzer ist Great Albas. Die mit einer fabelhaften Schnelligkeit ausgeführten Wendungen und Sprünge auf dem schwanen, dünnen Fundament erwecken ohne weiteres das Bewußtsein, daß man es hier mit erstklassiger Arbeit zu tun hat. Die Bewunderung steigt, wenn der Künstler seine Schlittensfahrt auf dem Kopfe ausführt, wobei die eigenen Hände als Stützmittel dienen. Mit der Gefahr spielen die Scharfschützen Gra-Attons, zwei ebenfalls noch jugendlich-männliche Erscheinungen im Sonntags-Dunen-Rostum. Ihr Geschütz rieht nach Pulver, und unmerklich bucht man sich im Anfang vor den über die Köpfe hinweglaufenden Kugeln, bis man sich überzeugt hat, daß der Stand des Schützen im hinteren Teile des Saales hoch genug ist, um jede Gefahr, selbst beim Aufstehen der Zuschauer, auszuscheiden. Mit unfehlbarer Sicherheit treffen Pistolens- und Flintenschuß, letzterer auf 20 Meter Entfernung, aus jeder Lage, auch rückwärts, die kleinen Ziele, ein Mehrlader löst nacheinander 6 Schüsse aus, ein Streifschuß entzündet das Licht, auch zwei zu gleicher Zeit abgefeuere Gewehre treffen ihre Ziele, ebenso gelingt der Schuß durch die Fiasche. Den Schluß, mit rauschendem Beifall belohnt, macht ein Teilschuss, bei dem der Schütze zwar nicht den Apfel auf dem Kopfe des Genossen, aber das leere Ei nicht über ihm trifft. Rehnlich

schreibt das „M. Z.“ über das ganze 11 Nummern umfassende Programm. Ein Besuch des Gastspiels dürfte demnach nicht als verfehlt betrachtet werden. Man beachte das bezügliche Inserat in vorliegender Nummer, aus dem Eintrittspreise und Vorverkaufsstellen ersichtlich sind. Da der Vorverkauf schon ein äußerst reger ist, dürfte eine rechtzeitige Beschaffung der Eintrittskarten zu empfehlen sein.

— Ein Künstlerkonzert findet nächsten Dienstag, den 14. April, im „Wettiner Hof“ statt. Es wird ausgeführt von Herrn Königl. Kammermusikdirektor Schramm, Herrn Tonkünstler Buschhagen und der Konzert- und Oratorienängerin Gerda Kambell aus Dresden. Der letzteren geht ein sehr guter Ruf als vollendete Gesangs-künstlerin voraus. In den uns vorliegenden Rezensionen über ihr Auftreten wird übereinstimmend berichtet, daß sie eine sehr gute sympathische Stimme besitzt. Ferner wird von ihr besonders erwähnt die reine Intonation und die deutliche Deklamation, sowie die verständnisvolle musikalische Auffassung der jeweiligen Vorträge. — Näheres über das Konzert ist aus dem Inseratentzettel ersichtlich.

— Die Zahl der Katholiken in Riesa hat sich, so ist aus einer uns zugegangenen Uebersicht zu ersehen, seit 1890 vervierfacht. Riesa zählte im Jahre 1890 520 Katholiken, 1895 630, 1900 1310, 1905 über 2000 Katholiken.

— Das „Dresdner Journal“ schreibt: Den öffentlichen Handelslehranstalten zu Dresden, Leipzig und Chemnitz steht seit vier Jahrzehnten, nämlich vom Insbes-treten der norddeutschen Handelsordnung an, die Befugnis zu, ihren Schülern nach erfolgreichem Besuche der ersten Klasse ihrer höheren Abteilung Reifezeugnisse auszustellen, durch die für die Meldungen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst der Nachweis der erforderlichen wissenschaftlichen Befähigung vollständig erbracht wird. Die gleiche Befugnis ist im vorigen Jahre der vierklassigen sächsischen Handels-schule zu Bautzen vom Herrn Reichsminister erteilt worden. Zur Ueberwachung dieser Prüfungen ist von dem für die gewerblichen und Handelsfachschulen zuständigen Ministerium des Innern ein Königl. Kommissar bestellt. Von den zu den diesjährigen Reifeprüfungen angemeldeten 130 Handels-schülern konnte 124 Prüflingen das Reifezeugnis zuerkannt werden, während drei den Rat zum Rücktritt nach dem Ausfall der schriftlichen Prüfung besaßen und die übrigen drei nach der mündlichen Prüfung abzuweisen waren. Die mündlichen Abschlussprüfungen an den ge-nannten vier Handelslehranstalten fanden in der zweiten Hälfte vorigen Monats statt.

— Das eben ausgegebene zweiundzwanzigste Ver-zettelbuch der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer eingegangenen Petitionen umfaßt die Nrn. 968—987.

— In Form einer kleinen Broschüre erschien bei der Lehmannschen Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Dresden: „Einige Bemerkungen zum Entwurf eines Gesetzes über die Fürsorgeergänzung im Königreich Sachsen von Landgerichtsdirektor Dr. Weder. Das kleine hübsch gestellte Heftchen (50 Pfg.) dürfte jedem zum Studium empfohlen werden. Handelt es sich doch um die Besprechung eines Gesetzes, das von fast unüber-sehbaren Tragweite ist. Denn wenn sich die Berechnungen der Regierung als richtig erweisen, wären 4500 Böhlinge und ein Millionenaufwand von jährlich 1 1/2 Millionen Mark zu erwarten. Dazu kämen dann die Aufwendungen für die verschiedenen Anstalten und deren Unterhaltung. Da wäre, um wenigstens einiges aus den Vorschlägen der Broschüre herauszugreifen, die Förderung privater An-stalten unter öffentlicher Aufsicht ganz gewiß besonders zu erstreben. Sie würden auch eine größere Individuali-

sierung der Anstaltsbehandlung ermöglichen, bei der die empfohlene ärztliche Ueberwachung und Leitung befür-wortet und auch leichter durchgeführt werden kann, als in öffentlichen Anstalten, gegen die mit Recht besondere Bedenken erhoben werden. Von Interesse ist auch die Stellung des Verfassers gegen den Almspendencharakter aller Fürsorgeergänzung. Nichts kann die Wirkung des ganzen Gesetzes mehr beeinträchtigen, als eine Anordnung, die nur bei sittlicher Verwahrlosung die soziale Pflicht des Staates zum Einschreiten anerkennt, sonstige Entartungen aber unter dem Gesichtspunkt der Armenpflege bringt. Die Forderung, daß der Vormundschaftsrichter und nicht die Verwaltungsbehörde diejenige Stelle sein muß, die die Form der Fürsorgeergänzung im einzelnen Fall zu bestimmen hat, dürfte der allgemeinen Auffassung entsprechen. In diesem Zusammenhang sei auch noch des Erziehungsamtes gedacht, das in der vom Verfasser empfohlenen Form sich zu einem besonders wirksamen Institut entwickeln muß. Es ist zu erwarten, daß diese und eine Reihe anderer Vorschläge in der Öffentlichkeit und bei der Beratung in den gesetzgebenden Körperschaften wiederholt Gegenstand weiterer Betrachtung sein werden.

— In Anwesenheit der Landtagsabgeordneten Jacius (konf.), Goldstein (Sog.), Rudelt-Deuben (konf.) und Kleinhenpel-Wilkau (konf.) tagte in Dresden eine von 50 Delegierten aus sämtlichen sächsischen Bergrevieren besuchte Konferenz sächsischer Bergleute, um zu dem Entwurf des sächsischen Berggesetzes Stellung zu nehmen. Der Bezirksleiter des Bergarbeiter-Verbandes Krause und der Verbandsvorsitzende Sachske hielten Referate und übten scharfe Kritik an dem Regierungsentwurf und an dem Resultat der Beratungen der Ersten Ständekammer. Die Konferenz wählte eine Kommission, die eine Eingabe an die Gesetzgebungsdeputation betr. die Forderung der Berg-arbeiter vorbereiten soll.

— Der Landesverband sächsischer Geflügel-züchtervereine veröffentlicht soeben seinen Geschäfts-bericht auf das Jahr 1907. Er gedenkt des 25-jährigen Bestehens des Landesverbandes und der Jubiläumssan-ftellung im Ausstellungspalast zu Dresden, erinnert an die Schaffung der Gustav-Lorges-Stiftung und veröffent-licht deren Statut. Ueber die Lage der Geflügelzucht innerhalb des Landesverbandes ist nach den eingeleiteten Quittungstabellen berichtet worden, daß mit Erfolg gearbeitet worden ist. Von 182 Verbänden sind 1823 Bästern sind Tabellen eingeleitet worden. Nach der Hauptzu-sammenstellung sind zu verzeichnen: Wassergeflügel im Kreisvereinsbezirk Dresden 1157, Leipzig 750, Chemnitz 2248, Reichenbach i. B. 141, Bautzen 2263, Summe 6559, Buchstafungen 370, Gesamtsumme 6929. — Nut Geflügel im Kreisvereinsbezirk Dresden 11526, Leipzig 8608, Chem-nitz 23261, Reichenbach i. B. 3263, Bautzen 17418, Summe 64076, Buchstafungen 1649, Gesamtsumme 65725. — Stiergeflügel im Kreisvereinsbezirk Dresden 711, Leip-zig 1294, Chemnitz 1367, Reichenbach i. B. 71, Bautzen 1762, Summe 5205. — Tauben im Kreisvereinsbezirk Dresden 6517, Leipzig 5142, Chemnitz 19551, Reichenbach i. B. 2532, Bautzen 13088, Summe 46830 Stück. — Eier im Kreisvereinsbezirk Dresden 409867, Leipzig 232536, Chemnitz 830064, Reichenbach i. B. 104861, Bautzen 574427 Stück, Summe 2151755 Stück, Buchstafungen 23716 Stück, Gesamtsumme 2175471 Stück. — Der Landesverband hat im laufenden Geschäftsjahre den Eintritt von 15 Vereinen zu verzeichnen gehabt.

— Eigenartig berührt die Erscheinung, daß die himm-lischen Wettermacher in diesem Jahre einen ganz unge-wöhnlichen Respekt vor dem Kalender zeigen. Sie fügten es, daß der Frühling in Wahrheit an dem Tage begann, an dem der Kalender ihn anmeldete, und mit

Café Central.

Von morgen Mittwoch an

Augustiner Osterbräu.

Café Central.